

Generalversammlung Bank Coop, 13. April 2015

Rede Sandra Lienhart, Vorsitzende der Geschäftsleitung a.i.

Es gilt das gesprochene Wort

Sandra Lienhart
Vorsitzende der Geschäftsleitung a.i.



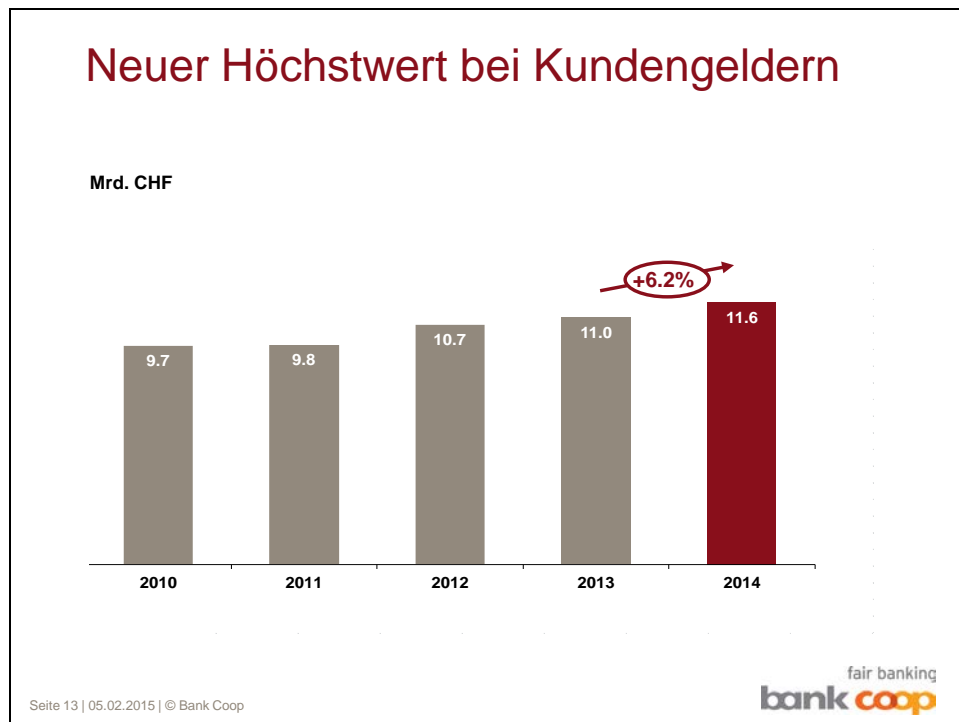
Seite 12 | 05.02.2015 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie ebenfalls herzlich willkommen zur diesjährigen Generalversammlung.

Beginnen möchte ich meinen Überblick über das Finanzergebnis 2014 mit dem erfreulichen Zuwachs an Kundengeldern.

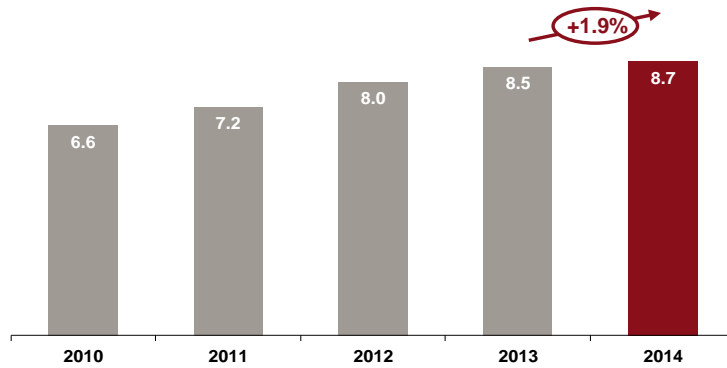


Wir durften im Jahr 2014 einen beträchtlichen Zufluss an **Kundengeldern** von 678,0 Mio. CHF verzeichnen, was einem Anstieg um 6,2% entspricht. Mit 11,6 Mrd. CHF per Jahresende 2014 erreichen sie damit einen neuen Höchstwert .

Einen grossen Anteil daran hatten unsere Firmenkunden, die unverändert über beträchtliche Liquiditätsüberschüsse verfügen. Von ihnen flossen unserer Bank mittel- bis langfristige Festgelder im Gesamtumfang von 582,1 Mio. CHF zu. Diese werden auf der Passivseite der Bilanz als Teil der **übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden** verbucht.

Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform

Mrd. CHF



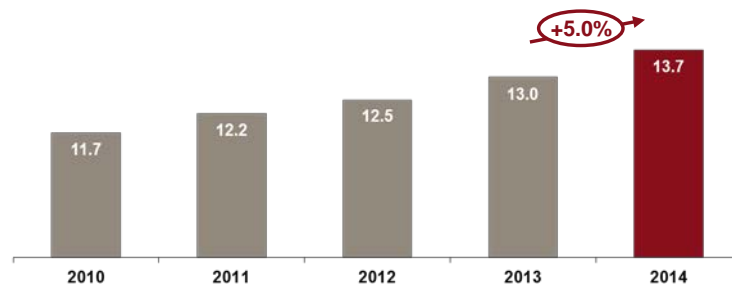
Seite 14 | 05.02.2015 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Die **Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform** stiegen um 162,6 Mio. CHF beziehungsweise um 1,9%. Mit 8,7 Mrd. CHF erreichten wir auch hier einen neuen Höchststand. Das attraktiv verzinste Sparkonto Plus der Bank Coop war erneut das bevorzugte Sparprodukt unserer Privatkundschaft. Wir verzeichneten in diesem Produkt einen Zuwachs von 88,3 Mio. CHF.

Neue Rekordmarke bei Hypothekarforderungen

Mrd. CHF



fair banking
bank coop

Unsere starke Position bei der Finanzierung von Eigenheimen wie auch bei den Wohngenossenschaften liess die Rekordmarke bei den Hypothekarforderungen um 5% auf 13,7 Mrd. CHF ansteigen. Dabei halten wir unverändert an unserer vorausschauenden, konservativen Kreditpolitik fest.

Stabiler Betriebsertrag (True and Fair View)

Mio. CHF	2014 IST	2013 IST	+/- in % Vorjahr
Erfolg Zinsengeschäft	160.4	156.5	2.5%
Erfolg Kommissions- und DL-Geschäft	64.7	70.5	-8.2%
Erfolg Handelsgeschäft	12.4	13.2	-6.0%
Übriger ordentlicher Erfolg	6.4	4.0	58.9%
Betriebsertrag	244.0	244.3	-0.1%
Personalaufwand	-71.1	-84.0	-15.3%
Sachaufwand	-81.3	-76.3	6.7%
Geschäftsaufwand	-152.5	-160.2	-4.8%
Bruttogewinn	91.5	84.1	8.9%

2013: Einmaliger Sonderaufwand für Pensionskasse von 11.0 Mio. CHF

fair banking
bank coop

Diese Ausweitung der Geschäfte führte zu einem **Erfolg aus dem Zinsengeschäft** von 160,4 Mio. CHF, womit das Vorjahresergebnis um 2,5% übertroffen wurde. Die leicht höheren Kosten aus der konsequenten Absicherung gegen das Risiko steigender Zinsen wurden durch tiefere Zinsaufwendungen mehr als kompensiert. Die Obligationenanleihe haben wir bei Fälligkeit zurückbezahlt und durch niedriger verzinsten Pfandbriefdarlehen ersetzt. Insgesamt konnten wir unsere Zinsmarge gegenüber dem Vorjahr konstant halten.

Das **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** entwickelte sich erwartungsgemäss rückläufig. Der Erfolg reduzierte sich um 8,2%. Der Grund dafür ist die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells als unabhängige Beraterbank.

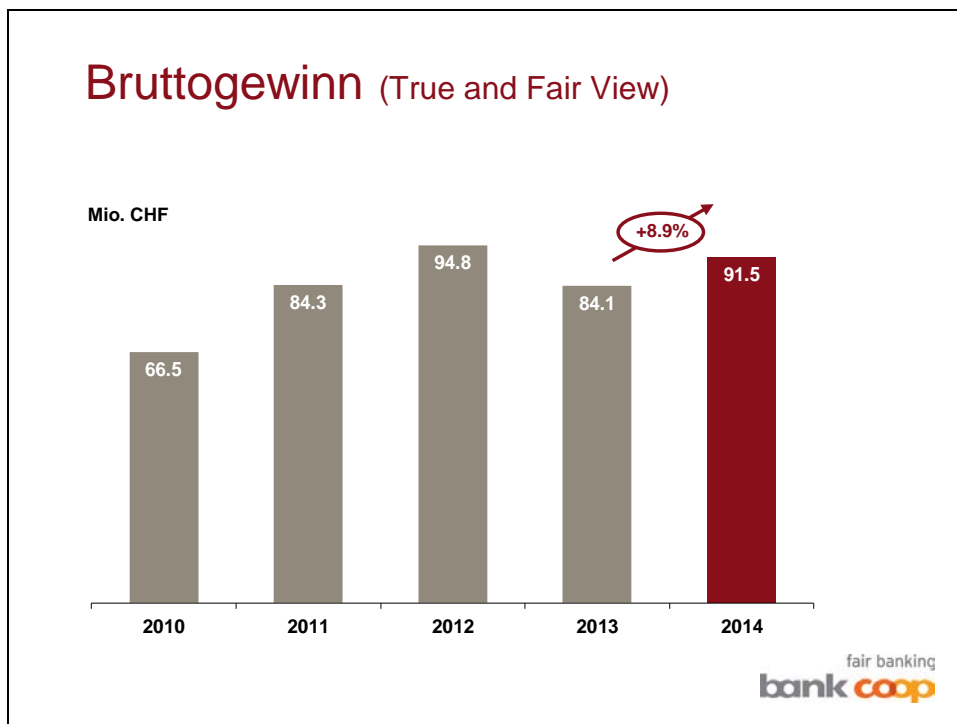
Seit 1. Juli 2014 bieten wir bedürfnisgerechte Leistungspakete für unsere Anlagekunden an und leiten die von Dritten erhaltenen Retrozessionen unaufgefordert, transparent und vollumfänglich weiter.

Niedrigere Einnahmen im Devisen- und Edelmetallhandel mit Kunden reduzierten den für unsere Bank weniger bedeutenden Erfolg aus dem **Handelsgeschäft** auf 12,4 Mio. CHF.

Demgegenüber stieg der **übrige ordentliche Erfolg** auf 6,4 Mio. CHF. Einerseits erzielten wir Gewinne aus der Veräusserung von aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften und andererseits erhielten wir eine einmalige Entschädigung im Zuge der Auflösung der Vertriebskooperation mit der Nationale Suisse. Die Auflösung dieser Kooperation erfolgte vertragsgemäss im Zusammenhang mit der Übernahme von Nationale Suisse durch die Helvetia. Insgesamt resultierte ein stabiler **Betriebsertrag** von 244,0 Mio. CHF.

Die **Personalaufwendungen** gingen deutlich zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf den 2013 einmalig geleisteten Sonderbeitrag an die Pensionskasse zur Schliessung der Deckungslücke und zur Finanzierung der Übergangsregelung vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat zurückzuführen. Der **Sachaufwand** erhöhte sich infolge diverser Projekte sowie der Umsetzung der Konzernstrategie.

Insgesamt ging der **Geschäftsaufwand** um 4,8% auf 152,5 Mio. CHF zurück. Klammert man den Sonderbeitrag an die Pensionskasse von 2013 aus, so sind die Kosten im Jahresvergleich jedoch leicht gestiegen.



Der **Bruttogewinn** beläuft sich 2014 auf 91,5 Mio. CHF. Beim operativen Vergleich mit dem Vorjahr gilt es wiederum, den Sonderbeitrag an die Pensionskasse auszuklammern. Bereinigt um diesen einmaligen nicht-operativen Aufwand wäre der Bruttogewinn 2013 bei 95,1 Mio. CHF gelegen und damit 3,7% höher als 2014.

Restatement aufgrund Auflösung Pauschalwertberichtigungen

Bilanz 2013	Mio. CHF
• Wertberichtigungen und Rückstellungen	
– Auflösung Pauschalwertberichtigungen Vorjahre	- 110.3
– Rückstellung latente Steuern	+ 24.7
	- 85.5
• Gewinnreserve	
– Bildung	- 84.4
Erfolgsrechnung 2013	
– Rücknahme Bildung Pauschalwertberichtigung	+ 1.5
– Erhöhter Steueraufwand	- 0.3
– Anstieg Jahresgewinn	+ 1.2

fair banking
bank coop

Bevor ich auf die ausserordentlichen Positionen in der Erfolgsrechnung zu sprechen komme, möchte ich Ihnen den **Systemwechsel** betreffend die **Pauschalwertberichtigungen** erläutern.

Die Bank Coop hat ihre Wertberichtigungspraxis angepasst und verzichtet künftig auf die Führung von Pauschalwertberichtigungen. Damit orientieren wir uns an der heute gängigen Bilanzierungspraxis der Schweizer Banken.

Die vollständige Auflösung der Pauschalwertberichtigungen ist im Einzelabschluss nach True & Fair View mit einem Restatement der Vorjahreszahlen verbunden.

Das heisst: Im Abschluss 2013 führte die Auflösung der Pauschalwertberichtigungen von insgesamt 110,3 Mio. CHF innerhalb der Wertberichtigungen und Rückstellungen zu einer höheren Gewinnreserve von 84,4 Mio. CHF. Der Rest teilt sich auf eine marginale Anpassung des Jahresgewinns 2013 von 1,2 Mio. CHF und auf eine Rückstellung für latente Steuern von 24,7 Mio. CHF auf. Die latenten Steuerforderungen ergeben sich durch die zu versteuernde Bildung von Gewinnreserven als Bestandteil des Eigenkapitals.

Die solide Risikovorsorge der Bank Coop verändert sich durch die Umgliederung nicht. Ein grosser Vorteil des Systemwechsels besteht in der Flexibilität bei der Verwendung im Bedarfsfall. Als Teil des Eigenkapitals sind sie neu frei verwendbar.

Auf den statutarischen Abschluss 2013 – gemäss Geschäftsbericht – hat dieser Systemwechsel keinen Einfluss.

Ausserordentliche Erträge steigern Jahresgewinn (True and Fair View)

Mio. CHF	2014 IST	2013 IST	+/- in % Vorjahr
Bruttogewinn	91.5	84.1	8.9%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-7.1	-7.0	1.2%
Wertberichtigungen, Rückstellungen & Verluste ^[1]	-0.2	-3.1	-94.8%
Betriebsergebnis ^[1]	84.2	73.9	14.0%
Ausserordentlicher Ertrag	16.2	1.8	-
Ausserordentlicher Aufwand	0.0	0.0	-
Steuern ^[1]	-20.0	-14.7	35.4%
Jahresgewinn ^[1]	80.5	61.0	32.0%

[1] Der Wert 2013 wurde angepasst (Restatement).

fair banking
bank coop

Ich komme damit zur Herleitung des Jahresgewinns:

Die 2014 vorgenommenen **Wertberichtigungen, Rückstellungen und die verbuchten Verluste** der Bank Coop betragen im vergangenen Geschäftsjahr lediglich 0,2 Mio. CHF. Das kerngesunde Kreditportefeuille der Bank führte nicht nur zum Wegfall entsprechender Wertberichtigungen, sondern erlaubte sogar die Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen früherer Jahre. Zusammen mit dem Verkauf der Beteiligung an der Nationale Suisse resultierte insgesamt ein **ausserordentlicher Ertrag** von 16,2 Mio. CHF. Die **Steuerbelastung** stieg auf 20,0 Mio. CHF.

Der **Jahresgewinn** 2014 der Bank Coop betrug 80,5 Mio. CHF. Beim Vorjahresvergleich gilt es auch hier, den Sonderaufwand für die Pensionskasse zu berücksichtigen. Aber auch ohne diesen Einmaleffekt hätte der Jahresgewinn das Vorjahr nach Restatement um 11,8% übertroffen.

Neben dem Finanzergebnis zeige ich Ihnen nun noch anhand von drei Massnahmen auf, wie wir laufend danach streben, den **Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden** zu erhöhen.

Stärkung des Kundengeschäfts: neues Geschäftsstellenkonzept



fair banking
bank coop

Die erste Massnahme betrifft unser **neues Geschäftsstellenkonzept**. Dieses stellt unsere Kernkompetenz ins Zentrum. Wir wollen mehr Zeit für die individuelle und unabhängige Beratung unserer Kundschaft nutzen und richten unsere Räumlichkeiten und Beratungsangebote darauf aus. Standardtransaktionen erledigen unsere Kundinnen und Kunden zunehmend selber via Internet oder an den Automaten. Ergänzend schaffen wir mit modernen, hellen Räumlichkeiten eine angenehme und positive Gesprächsatmosphäre, welche die Beratung durch unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt und unterstützt.

Im Dezember 2014 konnten wir nach einem grossen Umbau unsere Geschäftsstelle in Solothurn wieder eröffnen. Dabei wurde das neue Erscheinungsbild und Zonenkonzept erstmalig umgesetzt. Die positiven Kundenreaktionen bestätigen uns, dass wir mit diesem Konzept auf dem richtigen Weg sind.

Wie schon erwähnt, möchten viele Bankkunden heute rund um die Uhr per Telefon oder Internet ihre Transaktionen selbst erledigen können, aber sie möchten sich zunehmend auch telefonisch beraten lassen.



Diesen Bedürfnissen werden wir mit unserer zweiten Massnahme, dem **Beratungcenter**, gerecht. Das Beratungcenter garantiert einen schnellen und kompetenten Service ohne Zeitverlust. Telefonische und elektronische Anfragen unserer Kundinnen und Kunden können so auch ausserhalb der Öffnungszeiten unserer Filialen kompetent behandelt werden. Das Leistungsangebot des Beratungsceneters und eine Verknüpfung mit dem E-Banking werden wir im Laufe der nächsten zwei Jahre kontinuierlich ausbauen.

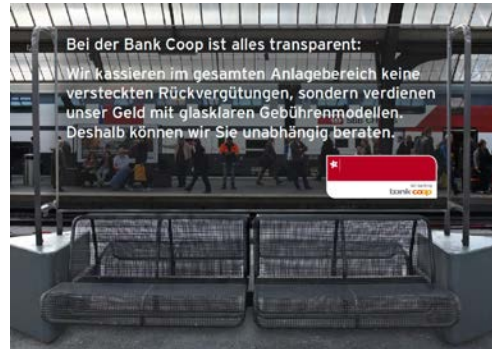
Bei der dritten Massnahme, die ich Ihnen heute vorstellen möchte, geht es um unsere neuen Leistungspakete:



Seit dem 1. Juli 2014 stellen wir unseren Privatkunden im **Anlagegeschäft drei neue Leistungspakete** zur Verfügung: Die drei massgeschneiderten Angebote richten sich nach der Vermögenssituation, dem Beratungsbedarf und dem jeweiligen Interesse der Kunden am Anlagegeschäft. So können sich Kunden mit Wunsch nach einer aktiven Beratung je nach Umfang ihrer Bedürfnisse zwischen den beiden Angeboten «Classic» und «Premium» entscheiden. Anlagekunden, die ihre Geschäfte selbstständig und ohne Beratung abwickeln möchten, steht mit dem «E-Depot» ebenso ein attraktives Angebot zur Verfügung.

Mit diesen neuen Leistungspaketen haben wir unseren Anspruch umgesetzt, individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden und gleichzeitig unseren Kundinnen und Kunden eine **unabhängige und transparente Beratung** zu bieten. Wir haben keine eigenen Anlageprodukte, binden uns auch nicht an einen Drittanbieter und beziehen keine Zuwendungen (Retrozessionen). Wir ermöglichen damit eine unabhängige Beratung ohne Interessenkonflikte.

Stärkung des Kundengeschäfts: unabhängige und transparente Beratung



fair banking
bank coop

Dieses «transparente Geschäftsgebaren» hat sich auch in unserer auffälligen Werbekampagne widergespiegelt. Sämtliche Werbemittel waren transparent: von den Plakaten über die Tram- und Busaushänge bis zu den Zeitungsanzeigen.

Wir freuen uns, dass die **Transparenzkampagne** der Bank Coop an den Swiss Poster Awards, der bedeutendsten Plakatauszeichnung in der Schweiz, mit Gold prämiert worden ist. Wir freuen uns aber auch ganz besonders, dass wir mit unserem Produktangebot die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden erfüllen: Mittlerweile haben bereits über 8'900 Kunden das «Premium»-Paket gewählt. Damit wurden unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen.

Aktuell bereiten wir die Einführung weiterer **neuer Produktpakete für Privatkunden und Firmenkunden** vor. Ab dem 1. Juli 2015 werden wir diese anbieten können.

Mit diesen und weiteren Massnahmen schaffen wir Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden und schärfen Schritt für Schritt unsere **Positionierung als unabhängige Beraterbank**.

Meine Damen und Herren

Soweit mein Rückblick.

2014 war für unsere Bank kein einfaches Jahr. Verschiedene Ereignisse liessen das operative Geschäft zeitweise in den Hintergrund treten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich dadurch aber nicht beirren lassen und mit ihrer harten Arbeit den Grundstein für ein sehr gutes Ergebnis gelegt.

Das zurückliegende Jahr war für mich persönlich ein spannendes Jahr. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank zu bedanken, die mich in dieser Zeit als interimistische Vorsitzende der Geschäftsleitung der Bank mit ihrem unermüdlichen Einsatz unterstützt haben.

Damit gebe ich das Wort zurück an Herrn Dr. Ralph Lewin, der Sie durch den offiziellen Teil der Generalversammlung führen wird.